

Aber nicht nur bei den Genossenschaftsbauern ist die Unterschätzung der Frau anzutreffen. In viel höherem Maße betrifft das die Mitarbeiter des Staatsapparates, vom Dorf bis zum Bezirksrat und leider auch einige Parteileitungen. Es beginnt oft bei der Werbung für den Eintritt in die LPG. Mit wem wird gesprochen? Meist mit dem Bauern. Die Bäuerin ist bei diesen Unterhaltungen oft nicht einmal dabei, es wird also die Auffassung bestärkt, daß nur der Mann zu entscheiden habe. Auch für die schlechte Zusammensetzung der LPG-Vorstände und -Revisionskommissionen ist der Staatsapparat mitverantwortlich, denn er bestätigt sie ja. Ferner sei noch an die ungenügende Heranziehung der Bäuerinnen zu den LPG-Beiräten bei den Kreis- und Bezirksräten erinnert.

Andererseits muß zugegeben werden, daß ein wichtiger Grund für den jetzigen Zustand die Einstellung der Frauen selbst ist. „Politik machen die Männer!“ diese Auffassung ist unter den Bäuerinnen — auch in den LPG — heute noch weit verbreitet. Dabei wird unter „Politik“ schlechthin alles verstanden, was über den engen Rahmen der eigenen Hauswirtschaft hinausgeht. Viele Bäuerinnen halten ihre Zurücksetzung für gottgewollt und haben sich daran gewöhnt, ihre eigenen Fähigkeiten und Neigungen dem Manne zu opfern. So kommt es, daß tüchtige Genossenschaftsbäuerinnen zum Teil nicht einmal ihrer Pflicht zur Teilnahme an den Mitgliederversammlungen nachkommen bzw., wenn sie teilnehmen, von ihrem Recht des Mitsprechens und Mitentscheidens keinen Gebrauch machen, sondern nur stumme Zuhörer sind.

Leider gibt es noch eine ganze Anzahl Genossen, die sich mit diesem Zustand seelenruhig abfinden. Da sie gelernt haben, daß das Sein das Bewußtsein bestimmt, verlassen sie sich darauf, daß eines Tages die neuen, genossenschaftlichen Produktionsverhältnisse automatisch auch das Bewußtsein der Menschen verändert haben werden. Sie vergessen dabei allerdings, daß sich das Bewußtsein viel langsamer verändert als das Sein, daß alte, rückständige Anschauungen sehr stark und zählebig sind und einen ständigen Nährboden für die bürgerliche Ideologie darstellen.

„Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft ist die komplizierteste Aufgabe der Arbeiterklasse in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus“, heißt es nicht umsonst im Beschluß des V. Parteitages. Diese komplizierteste Aufgabe kann die Arbeiterklasse unter Führung der Partei nur lösen, wenn sie es vermag, alle in der Landwirtschaft selbst schlummern- den Kräfte zu mobilisieren. Eine große, zum Teil noch ungenutzte Kraft stellen die Bäuerinnen dar.

Diese Kräfte zu entfalten, sollen die Frauenausschüsse in den LPG beitragen. Die Erfahrungen mit den Frauenausschüssen in der Industrie zeigen, wie sehr solche unbürokratischen, wahrhaft demokratischen Organe es den Frauen erleichtern, sich ihrer Kraft bewußt zu werden, und wie sie ihnen den Mut geben, alle ihre Talente und Fähigkeiten zum Wohle unseres Volkes zu entfalten.

Die politische Bedeutung der Frauenausschüsse in den LPG

Die politische Bedeutung der Frauenausschüsse liegt klar auf der Hand. Wenn es uns gelingt, mit Hilfe der Frauenausschüsse die Masse der Genossenschaftsbäuerinnen in Bewegung zu bringen, wird die sozialistische Umgestaltung des Dorfes noch größere Fortschritte machen und damit die Lösung unserer ökonomischen Hauptaufgabe erleichtert. Die Frauenausschüsse werden dazu beitragen, die Frauen stärker für die Beseitigung der Mängel in der Leitung